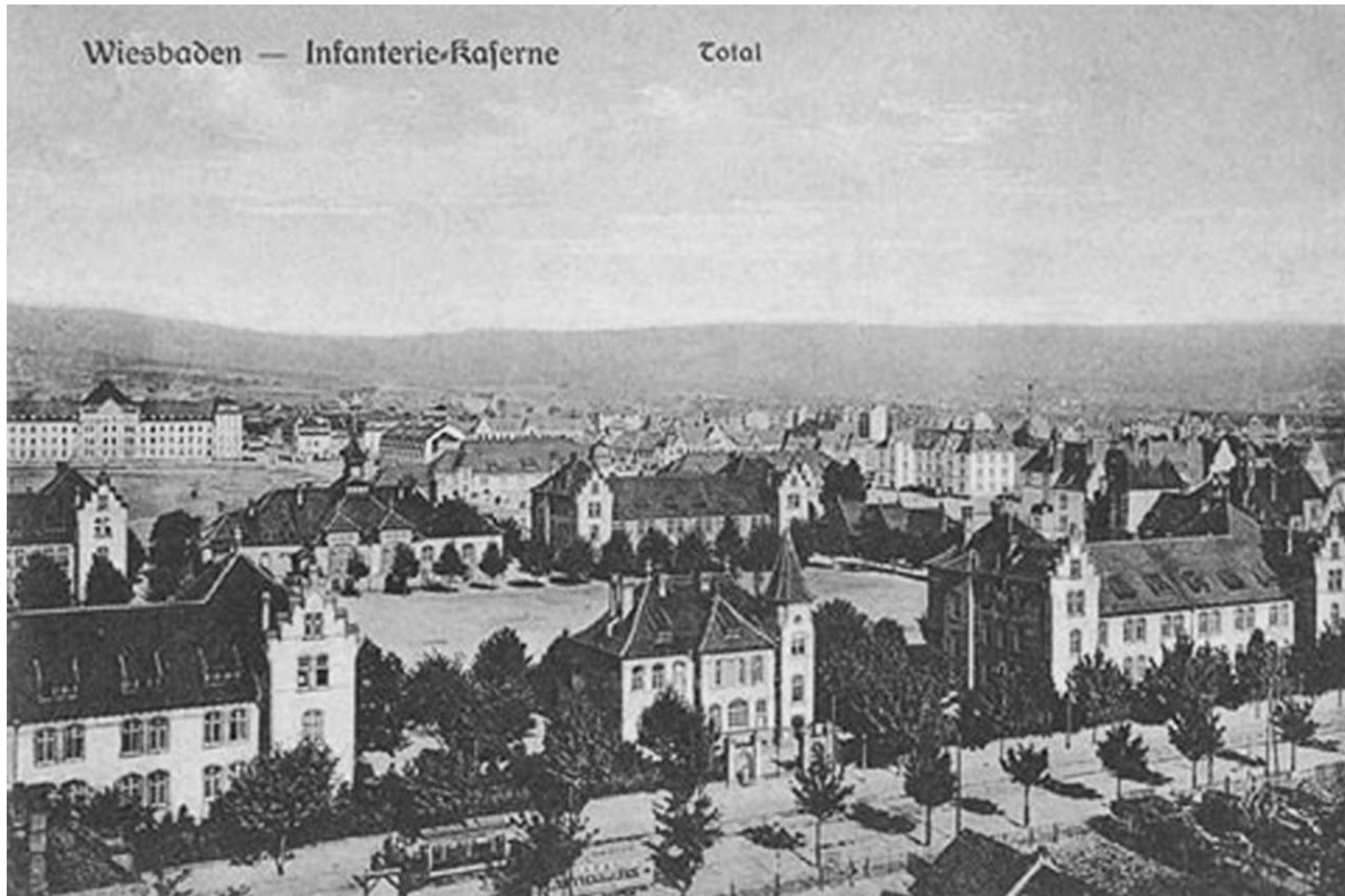




Eine Straßenbahn ist auf dem Weg zur damals noch selbstständigen Gemeinde Schierstein am Rhein. Im Hintergrund sehen Sie die Gersdorff-Kaserne im heutigen Europaviertel. Im Vordergrund: Die für die damalige Zeit typische Vorstadtidylle. Zum Äußeren der Gebäude ist überliefert, dass die ganze Gebäudegruppe sehr harmonisch in die grünen Gartenflächen integriert war. Die Außenflächen der Häuser waren mit hellem, gelbgrauem Putz versehen, die Fensterbänke aus rheinhessischem roten Sandstein. Das Dach deckten rote unglasierte Biberschwänze.



Ansicht der Gersdorff-Kaserne an der Schiersteiner Straße, links das Stabsgebäude mit zwei Wachsoldaten, davor die Straßenbahn der Linie Nr. 5, vor den Kleingärten ein Pferdefuhrwerk, die beide in Richtung Schierstein am Rhein unterwegs sind.



Blickrichtung von der Schiersteiner Straße aus. In der Bildmitte befindet sich der große Paradeplatz, auf dem auch die Formalausbildung der Rekruten stattfand. Im Hintergrund die Ausläufer des Taunus.



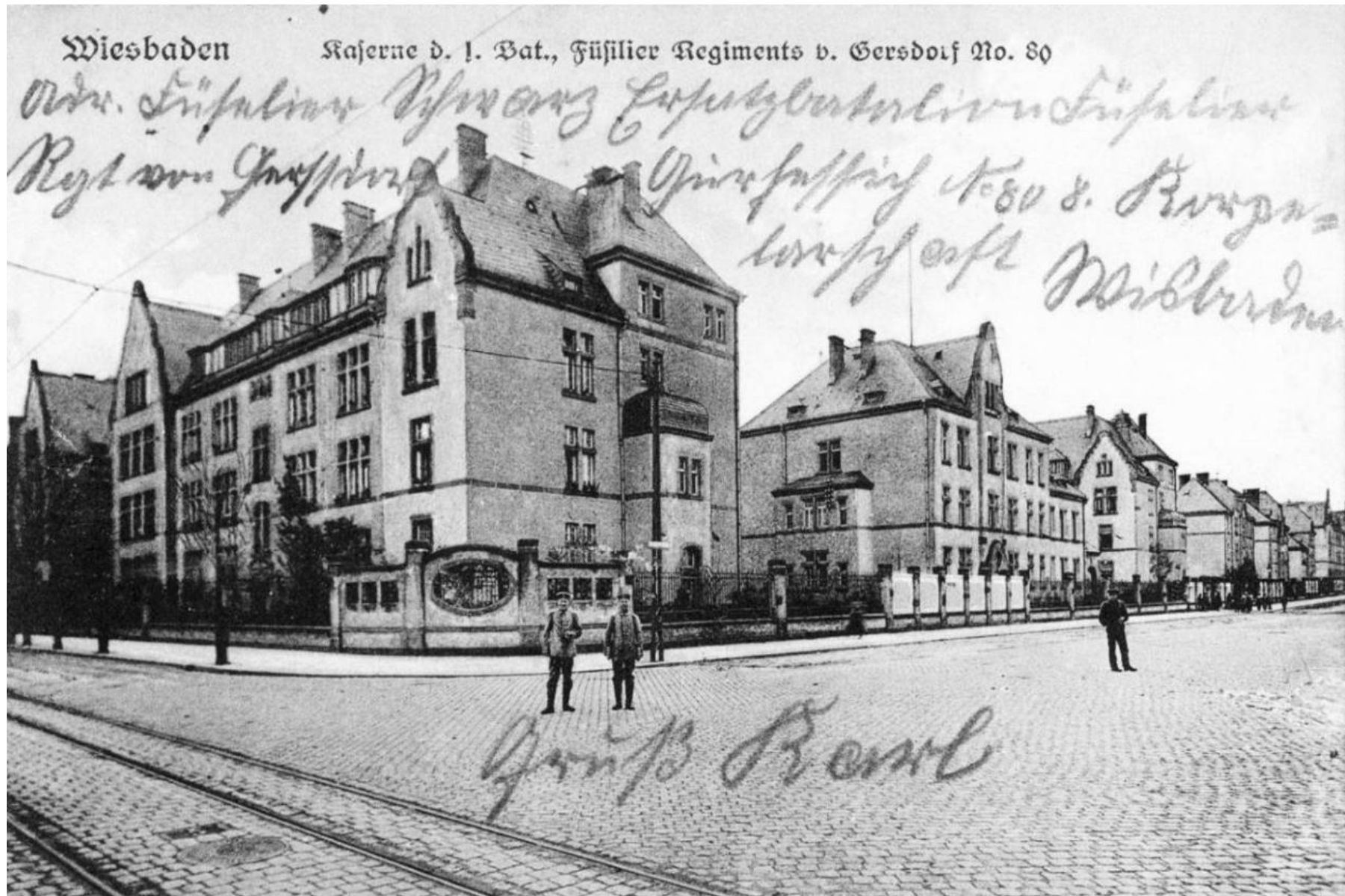
Blick von der Schiersteiner Straße in die Gersdorff-Kaserne, die heutige Willy-Brandt-Allee. In der Bildmitte ist die heutige Volkshochschule (VHS) zu erkennen. Am linken unteren Bildrand befindet sich eine typische Pferdetränke aus der damaligen Zeit.



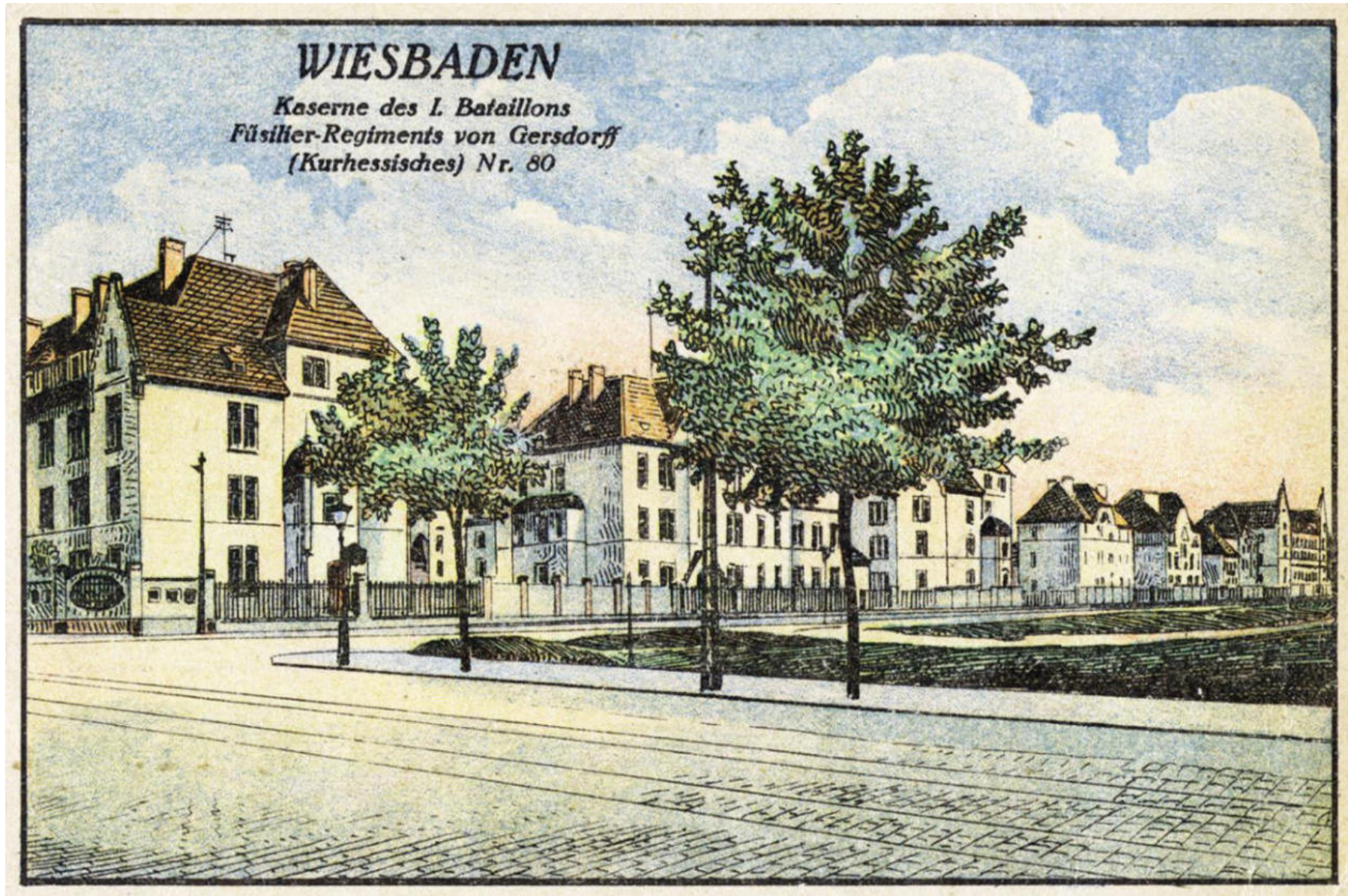
Die Ansichtskarte zeigt das heutige 3. Polizeirevier an der Willy-Brandt-Allee. Die Toreinfahrt wird von zwei Soldaten bewacht.



Fuhrwerk auf der Schiersteiner Straße – links die heutige Waldstraße



Ansichtskarte von „Karl“ – Blickrichtung von der Schiersteiner Straße in die Gersdorffstraße, die heutige Willy-Brandt-Allee. Das Bild zeigt Rekruten vor der heutigen VHS und Straßenbahnschienen, die in das Kopfsteinpflaster eingelassen sind.



Auf der Ansichtskarte stehen die Kasernengebäude der heutigen Willy-Brandt-Allee. Im rechten Bildrand ist die großzügige parkähnliche Bebauung zu erkennen.



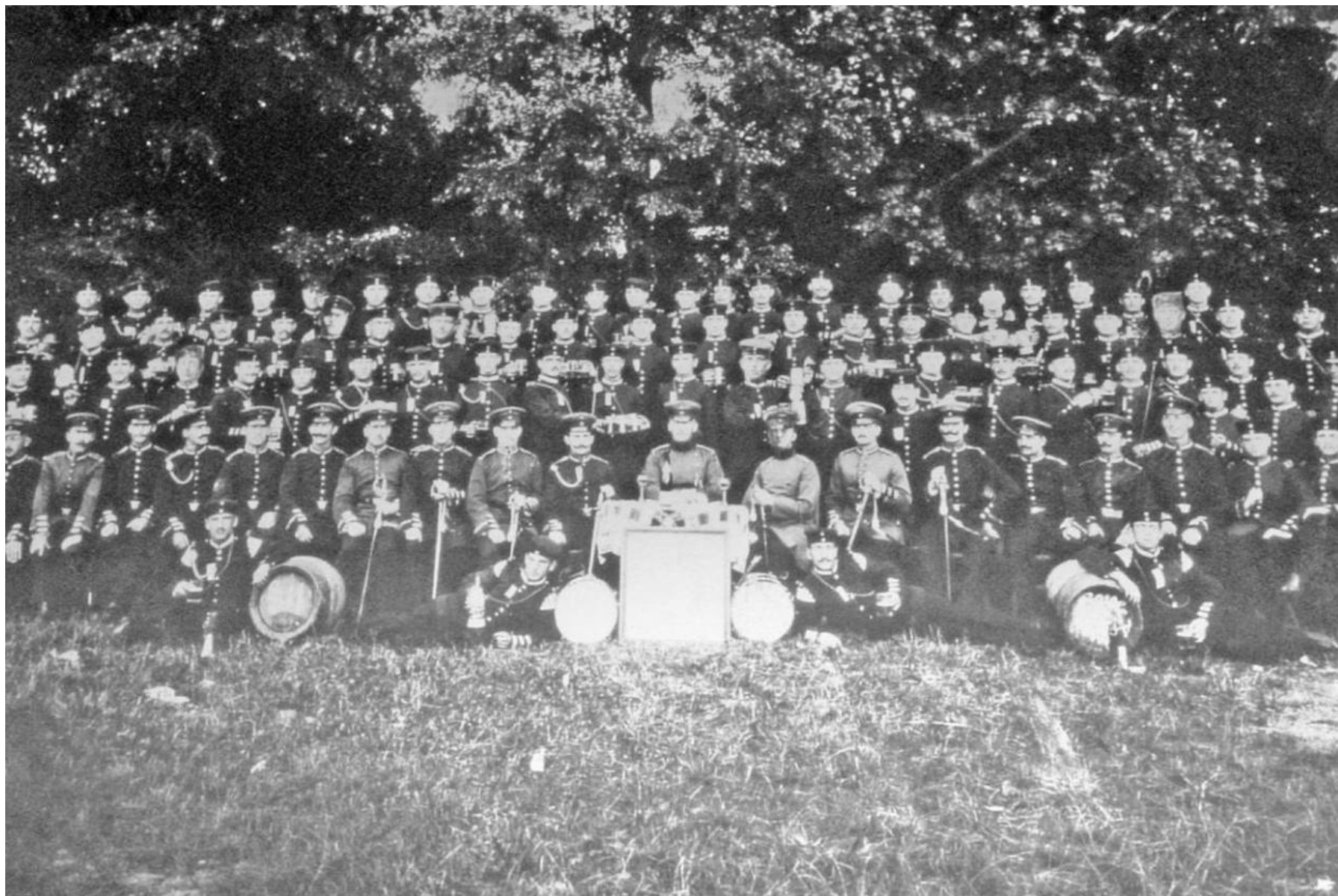
*Die medizinische Abteilung im heutigen Gebäude A (damals Krankenblockgebäude). Im rechten Bildrand die Garnisonswaschanstalt.
Das Waschhaus selbst stand auch auf dem Waschplatz.*



Eine Aufnahme aus den zwanziger Jahren zeigt die Kasernengebäude an der heutigen Willy-Brandt-Allee.



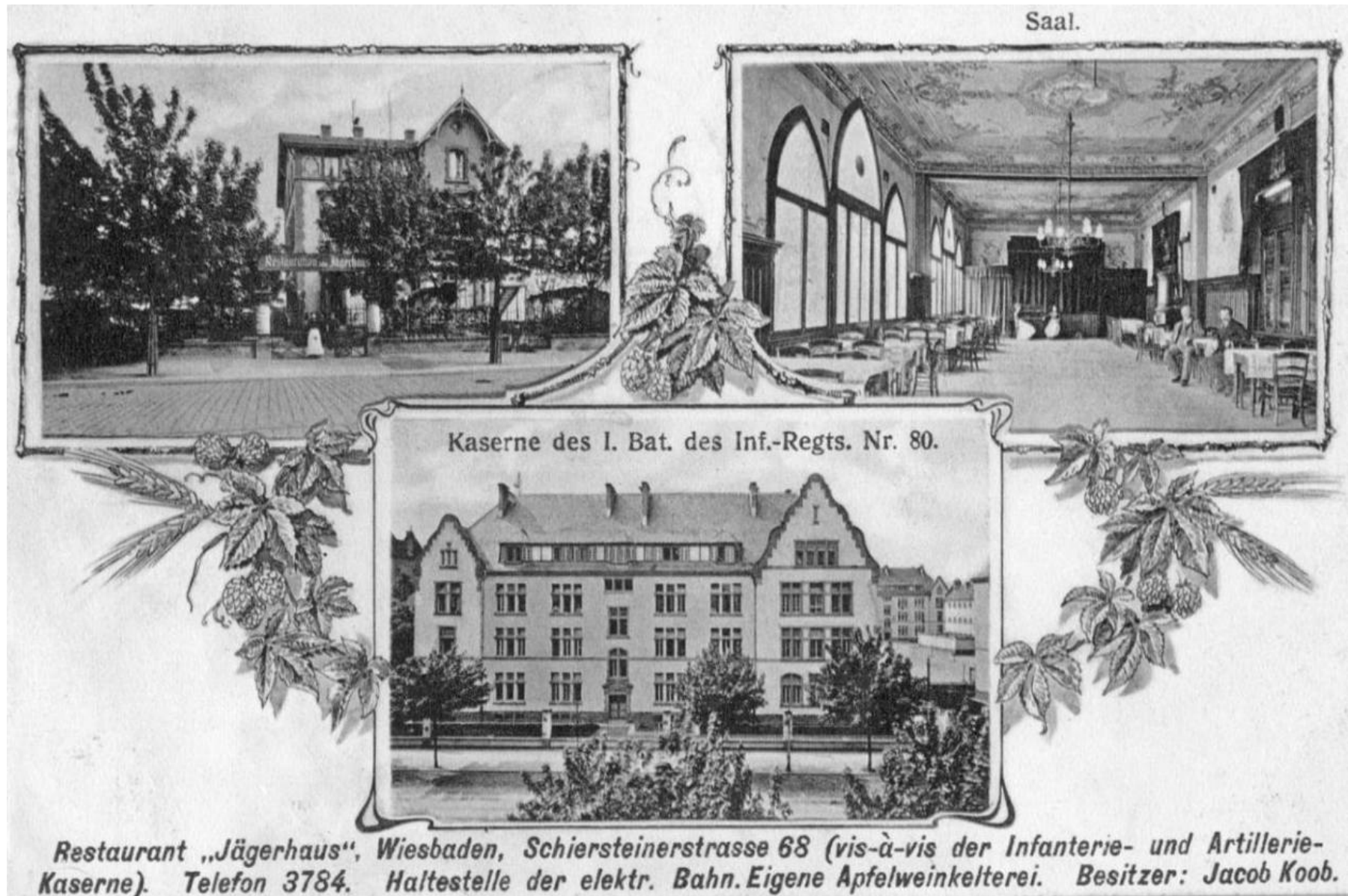
„Hoher Besuch“ am 2. April 1897: Seine Majestät Kaiser Wilhelm II. besichtigt die gerade fertig gestellte Infanteriekaserne. Im Hintergrund Unterkunftsgebäude aus dem Frühjahr 1897.



Die Mannschaft beim Abschlussfoto nach der Ausbildung.



Auf dem großen Paradeplatz der Kaserne findet eine Übung statt. Hinter den hier gezeigten Gebäuden befand sich das ehemalige Wasch-, Desinfektionshaus- und Leichenschauhaus – das heutige Gebäude D. Es steht im südlichen Teil des Grundstücks.



Die beiden oberen Bilder zeigen das bekannte Restaurant „Jägerhaus“ an der Schiersteiner Straße 68 mit dem dazugehörigen Festsaal, das sich gegenüber der Kaserne befand. Das untere Bild zeigt das Kasernengebäude der I. Bat. des Infanterieregimentes Nr. 80.



Die Erinnerungspostkarte zeigt eine Kompanie kurz vor Beendigung der Ausbildung. Im Bildhintergrund das dazugehörige Kasernengebäude und dem Denkmal an der Schiersteiner Straße.



Diese Fotografie aus dem Jahre 1917 zeigt verwundete Soldaten, die in der Gersdorff-Kaserne behandelt wurden.



Das Bild zeigt in der Bildmitte das heutige Bundeskriminalamt (BKA) – damals ein Mannschaftsgebäude. Nach links erstreckt sich der Exerzierplatz.



Verschiedene Ansichten der Gersdorff-Kaserne.



Ansicht der Gersdorff-Kaserne.



Ansicht der Gersdorff-Kaserne.



Das heutige Hauptgebäude des BKAs. Zur Jahrhundertwende wurde dieses Gebäude als Mannschaftsunterkunft benutzt. Im Bildvordergrund ist der Exerzierplatz zu sehen.



Das Bild zeigt den Krankenpavillon mit Sanitäter. Rechts das dazugehörige Verwaltungsgebäude – heutige Gebäude C.



Das Bild zeigt den Krankenpavillon mit Sanitäter. Rechts das dazugehörige Verwaltungsgebäude – heutige Gebäude C.



Im Verwaltungsgebäude, dem heutigen Gebäude C, befand sich im Parterre unter anderem der ganze Verwaltungsbetrieb des Garnisonslazarets, weiterhin war in der Eckstube das Dienstzimmer des wachhabenden Polizeiunteroffiziers untergebracht.



Ehe es nach Hause ging, musste ein Wiesbadener Fotograf fünf scheidende Soldaten (teilweise mit Musikinstrumenten) ablichten. Dabei zierten Schilder mit folgenden Texten die Fotografien: „Reserve hat Ruh“, „Es war einmal, es war so schön ...“ oder „Die Welt ist groß, die Welt ist schön, wer weiß ob wir uns Wiedersehen!“.



Kameradschaftsabend bei Bier und guter Laune in der Kantine.



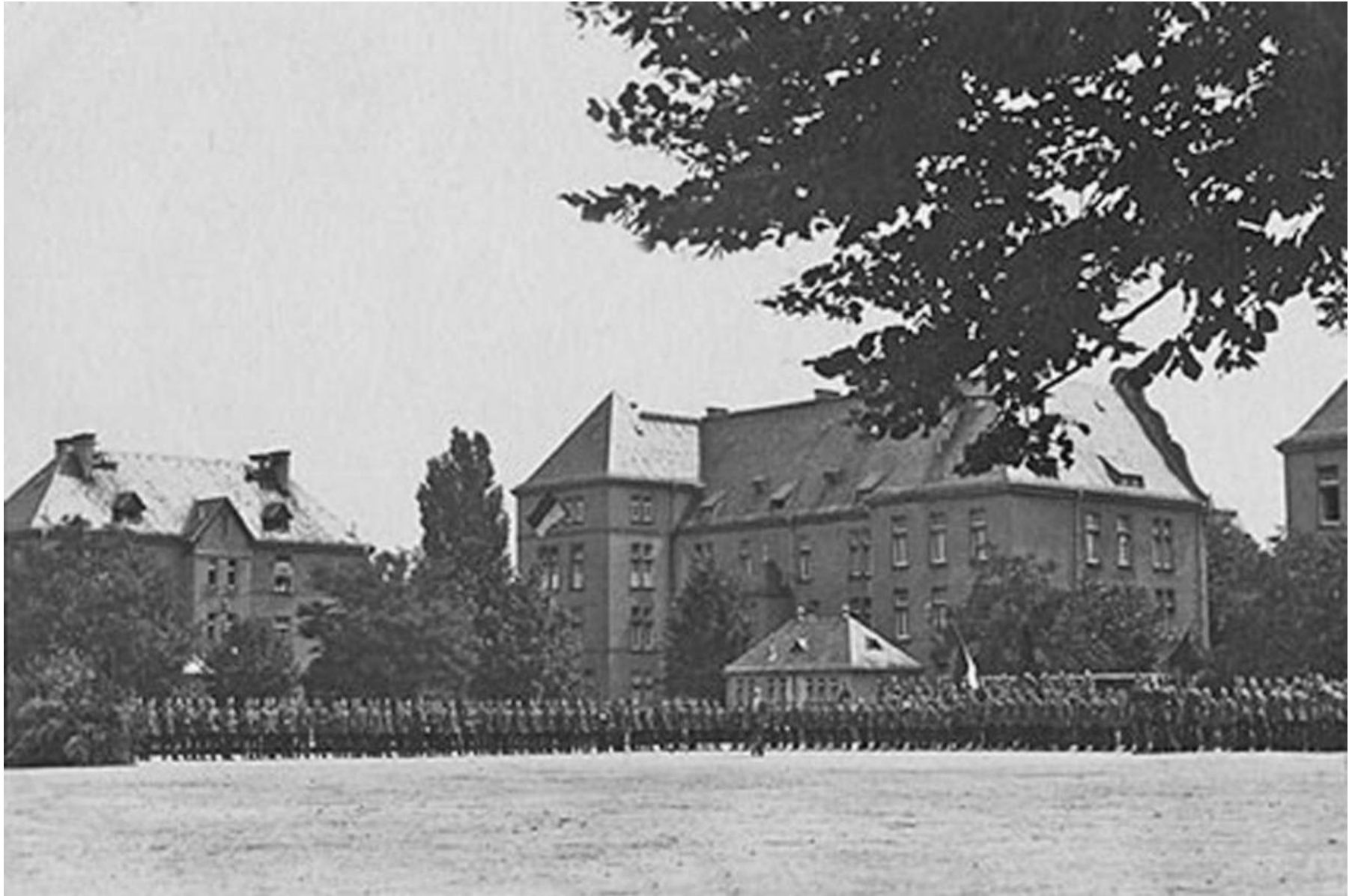
Britische Soldaten hoch zu Ross auf dem Paradeplatz im Rahmen einer Übung zu einem feierlichen Anlass.



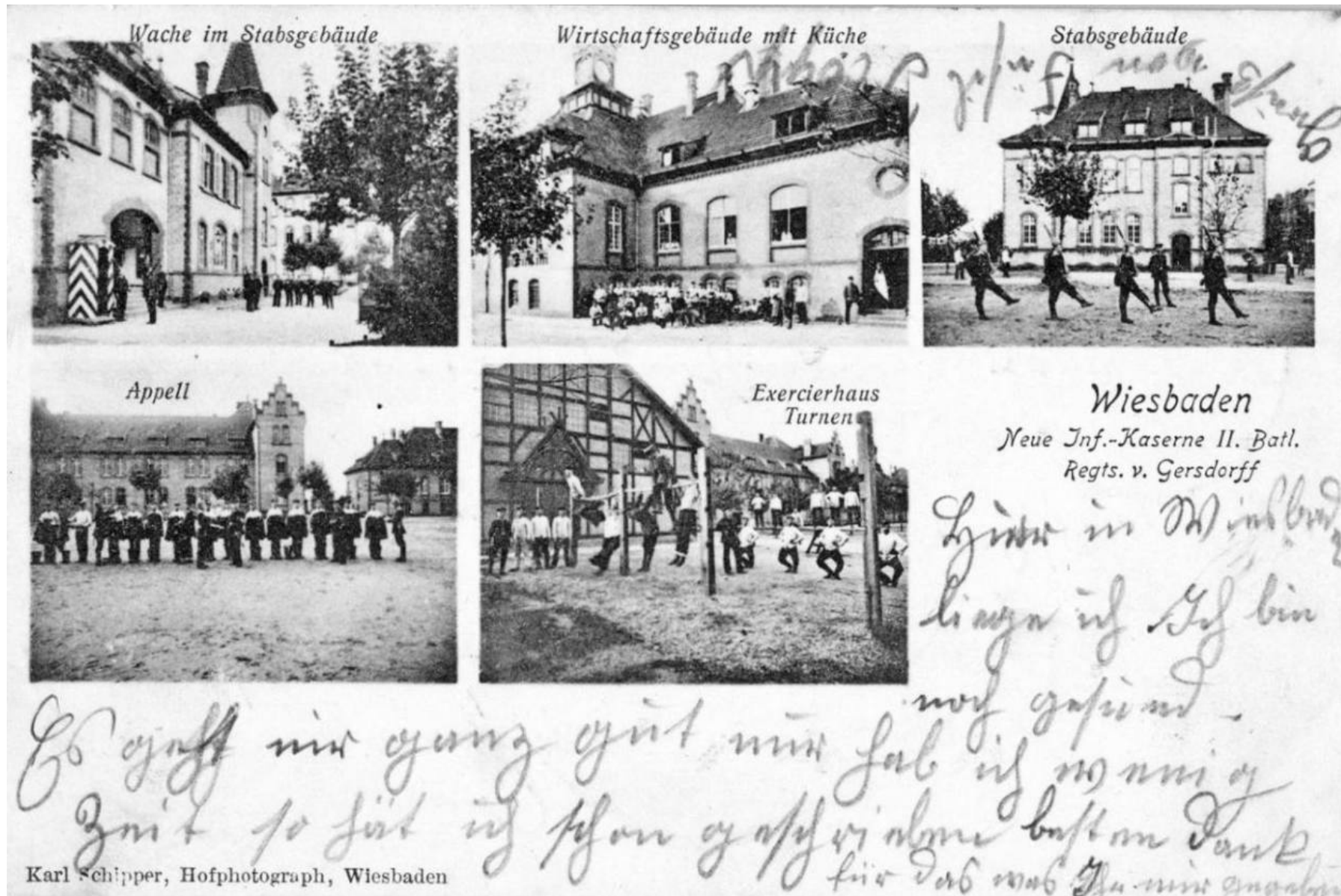
Verschiedene Ansichten der Gersdorff-Kaserne um 1935 (Kompaniegebäude, Wirtschaftsgebäude, Gesellschaftsraum und Speisesaal).



Der Exerzierplatz der Kaserne, auf dem u. a. auch die Fahrübungen für die Pferdegespanne durchgeführt wurden. Gut zu erkennen sind die Fahrspuren quer über dem Platz.



Antreten der Mannschaft auf dem Exerzierplatz.



Fotocollage: Das Regiment Nr. 80 von Gersdorff war auf verschiedene Garnisonen (Bad Homburg) aufgeteilt.
In der neuen Kaserne wurde das 2. Bataillon mit seinen Kompanien untergebracht, die fast jeden Tag auf dem Exerzierplatz ihre Übungen abhielten.
Abwechslung gab es auch für die vielen Freiwilligen Soldaten alle vierzehn Tage bei Gefechts- und Paradeübungen.



Das Bild aus dem Jahre 1928 zeigt Mitglieder der britischen Rheinarmee bei der Pferdepflege.



Dies Aufnahme aus 1935 zeigt das Offizierscasino der Gersdorff-Kaserne.



Fotocollage: Verschiedene Ansichten der Ochamps-Kaserne „Infanterie-Regiment 87“ in Wiesbaden.



Fotocollage: Verschiedene Ansichten der Gersdorff-Kaserne III I.-R. 87, Wiesbaden.



Der Exerzierplatz der Kaserne mit Blick auf die Gebäude, in denen die Angehörigen der Offiziersfamilien untergebracht waren (linke Bildhälfte).



Aufnahme der Kaserne zwischen 1920 und 1925.



Tag der offenen Tür bei den amerikanischen Streitkräften vor dem heutigen Gebäude B.



Luftaufnahme (älteres Foto) des heutigen Europaviertels. Gut zu erkennen, die Willy-Brandt-Allee in der Mitte und rechts davon das Gelände des HPT. In der linken unteren Bildhälfte ist gut der Sportplatz mit der Halle zu sehen.